

www.e-rara.ch

**Christlicher Gedult-Spiegel Den Kreutz-tragenden betrübten und
darbey Gott liebenden Gemütern zum guten Jahr mitgetheilet/ ... In
der Weise: Wer Gott vertraut hat wohl gebaut im Himmel und auf
Erden**

Pfenninger, Hans Jacob

Zürich, 1714

Stadtbibliothek Schaffhausen

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-117397>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

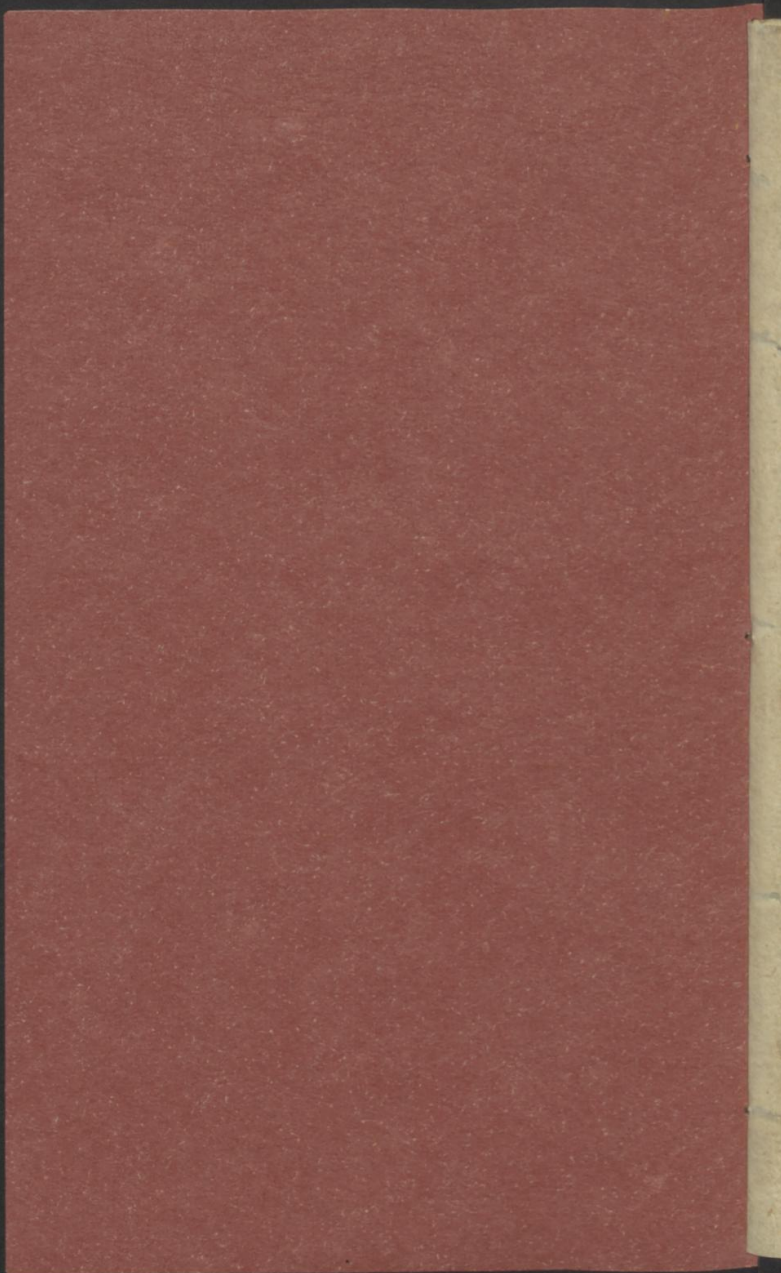
Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

EC 38/28



38
Christlicher
Gedult-Spiegel

Den

Kreutz-tragenden betrüben
und darbey Gott liebenden Gemü-
teren zum guten Jahr mitgetheilet/

Von Hans Jacob Pfänninger/
zu Stäfen/ am Zürich See.

In der Weise : Wer Gott vertraut
hat wol gebaut im Himmel
und auf Erden.



Gedruckt zu Zürich.

Auf das Jahr Christi/ 1716.


Erzage nicht mein lieber Christ/
Er ost dich in deinem Leiden/
Schon alles dir zuwider ist/
Wird Gott nit von dir scheiden.
2 Er ist dir näher als du zwar/
Billichter kanst gedanken;
Trau fest an Ihn/ruth dich fein gar
In seinen willen sanken.
3 Und wart der stund fein mit Gedult/
Du solt Ihm nicht für schreiben.
Es wird sein Hilff und Vatters-Huld
Gewüßlich nit außbleiben.
4 Kanst dich in allem lediglich
Ergeben seinem Willen;
So wird dein Herz und Gemüth dan sich
Gedultig lassen stillen.
5 Gedult ist gar ein edel ding/
Wer die mag erstudieren/
Dem macht sie viel Beschwerden ring/
Und thut ein Christ wol zieren.
6 Aber sie ist ein Wunder-Kraut/
Wachst nicht in jedem Garten.
Wilt seyn des Herren Christi Braut/
So mußt dem Kreuz abwarten.
7 Wiltu mein Jünger/spricht er/seyn/
So mußt das Kreuz auffnehmen/

Ge

Gedultig drunder gehen ein/
Dich dessen gar nicht schämen.

8 Durch Creutz und Leiden müssen wir
In Gottes Reich eingehen,
Dewig wol und selig dir!

Wann d' kanst die Straß verstehen.

9 Sie ist zwar rauh und allerhand
Mit vieler Sorg umgeben.

Wann d' aber wilt ins Vatterland
Muß kindlich darnach streben.

10 Hierzu das Fleisch ist ungeneigt/
Laßt sich nicht gern bezwingen:
Der Geist im Glauben sicher zeigt/
Thut stäts gedultig ringen.

11 Gibt es schon ab der Räuber vil/
Die auf dich möchten lauren/
Faß Christum recht / er sey dein Zil
Als eine veste Mauren.

12 Bhaltst den bey dir ohn Underlaß/
Kanst sicher dich erfreuen.
Und wer gleich angefüllt die Straß/
Mit Schrecken / Forcht und Tränen.

13 Thut dich in dieser bösen Welt
Viel Angst und Trübsal nagen/
Daß nemest oft nit Gut und Geld/
Und thätst es jemand klagen.

14 So daß d'an Leib und gmut geblagt
Wirst ängstlicher massen;

Ja

Ja wie ein Swind herum gejagt
Auff diser Bilger-Strassen.

15 Thun schwär gedanken fallen ein/
Fürwar ein grosser Schmerzen/
Es gleichet schier der Höllen-Pein/
Durchtringet Seel und Herzen.

16 Meinst oft es sey auff ganzer Erd
Kein solcher Mensch zu finden/
Der also hart beschwäret werd/
Trukt dich der Last der Sünden.

17 Hast Leibes-Schmerz/ Anfechtung
Ist die Plag nicht zu zellen/ (vil/
Trag doch Gedult/es hat ein Zil/
Und reisset von der Höllen.

18 Thund solche Wellen allzumal
Ob dir zusammen brausen/
Trink auß den Bächer der Trübsal
Fein tapffer ohne Grausen.

19 Kein Mensch ohn Creuz und Lei-
den ist/

Das darffich gar wol sagen/
Der da wil sein ein rechter Christ/
Doch muß ers willig tragen.

20 Ists nicht am Leib/ so ist's am
All weil er lebt auff Erden: (Gmüt/
In dem vor Ungedult dich hüt/
Wilt ewig selig werden.

21 Glaub sicherlich des Kreuzes-Last
Seh

Seh das recht Christen-Zeichen!
Wann d' mit gedult es tragen hast/
Wirst Himmels- Trost erreichen.

22 Hier wärt es nur ein kurze Zeit/
Bald ist das Leid verschwunden/
Dort aber in der Seligkeit
Sind unauffhörlich Stunden.

23 Kein Elend ist in diser Zeit
So bitter nit zu finden:
Hoffnung und Trost der Seligkeit
Thut alles überwinden.

24 Solt gleich das Creuz seyn noch
so schwer,

Und dir den Schweiß austrocknen/
Christus ist vor dir gangen her/
Sein Leiden soll dich schmücken.

25 An dem halt vest auff ihn allzeit
Thu dein Vertrauen setzen.
Sein theures Blut hat schon bereit
Was dein Seel mag ergezen.

26 Sprichst/ach mein Kreuz wäret
gar zu lang!

Ich mag's nicht mehr ertragen/
Mir ist an Leib und Gemüt sehr bang/
Mein Herz möcht mir verzagen.

27 Wart mit gedult auff deinen Gott/
Thu kintlich zu ihm flehen/
Er wird dir gwiß in deiner Noth

Mit

Mit seiner Hülf bestesten.

28 Muß gleich der Welt sein nur ein
Thu dich nit drab entsetzen/ (spott/
Gedenck wie dort die gottloß Rott/
Thut dein Heiland verlegen.

29 Er sieht dich als ein starker Gott/
Bei ihm wird Hülf gefunden
In schwärstem Kreuz und größter Noth/
Zu rechter Zeit und Stunden.

30 Darum so faß ein Helden-Mut/
Und thu nicht kleinlaut werden/
Trau Ihm es wird wol wider gut/
Und ändert dein Bescherwerden.

31 Meinst schon im Kreuz all Hülf
sey auß/

Laß doch den Mut nicht sincken/
Gott wird dich endlich retten drauß/
Und dich nit lan ertrinken.

32 Der hat ein schöne Kunst gelehrt/
Der mit Gedult kan tragen
Das Kreuz so ihm hat Gott bescheret/
Und thut Ihm drum danksagen.

33 Das Kreuz ist oft der Seelen gsund/
Und thut dieselb erhalten.
Befehl es Gott zu aller Stund/
Und laß Ihn drüber walten.

34 Wer Ihn liebt und sein Wort halt
werth/
Und thut sich Ihm ergeben/ Der

Der hat ein Schatz auff diser Erd
Und dort das ewig Leben.

35 Weil aber solches Fleisch und Blut
Gar schwerlich kan verstehen/
So fasse einen Seelen-Mut/
Thu Gläubig also stehen.

36 O treuer Gott und Vatter mein!
Lehr mich nach deinem Willen
Stäts wandlen auff dem Wege dein/
Eigne Begird zu stillen.

37 Bregieren bin ich nit geschickt/
Daß kan ich wol erkennen
Mich selbst nur ein Augenblick/
Das sündlich Fleisch hilff dämmen.

38 Woltstu mich überlassen mir/
Ich thät mich bald verführen/
Und wurde mich selbst ab von Dir
In das Verderben rühren.

39 Drum will ich mich mein treuer
Gott
Dein Willen ganz ergeben/
Laß mich ja nur in keiner Noht
Demselben widerstreben

40 Dein Geist und Gnad zu aller Zeit/
Drum ich dich herzlich bitten/
Aufhebner Bahn mich führ und leit/
Und ändre meine Sitten.

41 Mit gesundem Gmüt begnade mich/
würk

Wird allzeit rein Gedanken/
Daß ich fein kindlich liebe Dich/
Und bleibe ohne Mancken.

42 Den Glauben mehre statts an dich/
Bewestne das Vertrauen/
Daß ich mög endlich seliglich
Dein Gnaden-Liecht anschauen.

43 Mit meinem Nächsten mich auch
fein
Als Brüdern und Schwöstern mein
Christmeintlich mich vertrage
Und ihn stets guts ansage :

44 Den Reich- und Armen insgemein
Fürnehmen und den Schlechten/
Was stands und Bruffs sie mögen
seyn/

Den Herren und den Knechten :

45 Den Wünsche ich von Herzen gar
Zu Seel und Leib ein gsägnets Jahr/
In Jesu Christi Nammen/
Drauf sprich ich frölich Amen.





